

Sygic für Android

Paul Belci

Vor einigen Wochen habe ich eine Testversion von Sygic 13 bekommen. Während unseres Urlaubs habe ich diese auf vielen hundert Kilometern in Österreich, Deutschland und der Schweiz getestet. Ich berichte hier über Funktionen, die mir in der Praxis besonders aufgefallen sind, denn dass ein Navigationsprogramm von A nach B routen kann, versteht sich von selbst.

Bevor es losgeht

Sygic kann man in einigen Ausführungen kaufen. Es gibt Karten für Europa, USA und viele andere Länder. Zuerst muss man die Karten herunterladen. Dafür geht man in den Einstellungen des Programmes unter „Karten verwalten“ und lädt die entsprechenden Karten herunter. Dies sollte man allerdings mit WLAN-Verbindung machen, denn der Kartendownload überschreitet fast jedes Datenvolumen. Europa komplett braucht ca. 4 GB.

Mit einem kleinen Trick aus einem Userforum kann man das Programm relativ einfach dazu überreden auf einer Speicherkarte zu funktionieren. Man kopiert einfach nach erfolgreicher Installation und dem ersten Start, mit einem Dateimanager den Ordner „sygic“ vom internen Speicher auf die Speicherkarte und startet dann Sygic erneut. Das Programm erkennt die Änderung und stellt sich danach automatisch darauf ein.

Nach erfolgreichem Download aller benötigten Karten, kann man mit Sygic „offline“ navigieren. Das heißt man benötigt für die Kartendarstellung **keine** Internetverbindung. Die Verkehrsmeldungen können dann allerdings nicht abgerufen werden! Diese sind aber für die Navigation nicht zwingend nötig.

Die Updates der Karten sind bei Sygic kostenlos erhältlich, wirklich vorbildlich.

Grundeinstellungen

Bevor man losfährt, sollte man sich mit den Einstellungen des Programmes beschäftigen. Und diese sind wirklich sehr vielfältig! Natürlich gibt es 2D und 3D Ansichten in unterschiedlichen Variationen. Man kann sich Gebäude, Orientierungspunkte, Verkehrszeichen und fast alle POIs auf der Kartenansicht anzeigen lassen. Zum Beispiel Tankstellen oder Parkplätze.

Die Fußleiste, welche während der Navigation angezeigt wird, stellt vier unterschiedliche Bereiche dar. Diese können beliebig konfiguriert werden.

Welche Straßenzüge befahren und vermieden werden, kann man natürlich ebenfalls festlegen. Es gibt Stimmen mit und ohne TTS, aber dazu später. Man kann auch viele „Events“ mit ausgewählten Tönen hinterlegen. Beispielsweise kann man sich vor engen Kurven oder einem Bahnübergang akustisch warnen lassen. Auch die Warnung vor Radarfallen ist möglich. Da diese in einigen Ländern verboten ist, lässt sich dieser Teil der Software auch auf Wunsch komplett deinstallieren.

In der neuen Version gibt es eine Option, die Einstellungen des Programmes automatisch in der DropBox zu speichern. In meinem Test musste man allerdings die DropBox App kurz deinstallieren, bevor das funktioniert hat.

Auswahl des Zieles

Die Zieleingabe wird normalerweise über die Auswahl des Landes, des Ortes und der Adresse eingegeben. Das funktioniert bei Sygic auch sehr gut.

Oft ist es aber so, dass man einen bestimmten Ort anfahren möchte, von dem keine Adresse bekannt ist. Hierfür gibt es in Sygic die Schnellsuche. Man tippt einen Suchbegriff ein und danach bekommt man das Suchergebnis angezeigt und kann es auswählen.

Mein Versuch, so das Schaubergwerk „Kupferplatte“ oder den „Alpin Coaster“ in Imst damit zu finden, verlief eher ergebnislos. Was mich bei dieser Funktion stört ist, dass die Suche viele Male die Anzeige „Bitte warten“ auf 100% zählt, bevor was passiert. Das nervt etwas, obwohl offensichtlich ist, dass hier viele unterschiedliche Informationsquellen durchsucht werden. Das Ergebnis ist dann leider oft nur bedingt brauchbar.

Das kann die Google Suche besser.

Allerdings ist es möglich, ein gefundenes Ziel aus der Google Suche in Sygic zu übernehmen und dorthin zu navigieren. Das gefällt mir viel besser, obwohl es keine Funktion von Sygic ist!

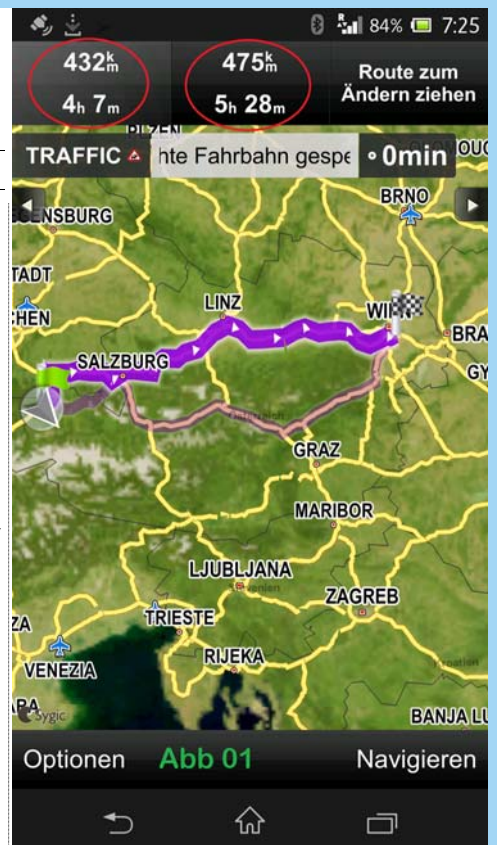
Auch die Suche in den Kontakten benötigt etwas Geduld. Die gefundenen Personen können dann allerdings oft ohne weitere Probleme angefahren werden. In vielen Fällen wird aber nur die Zielstraße ohne Hausnummer erkannt. Das liegt vielleicht daran, dass ich die Hausnummern von Stiege und Tür nicht trenne und daher oft mehrere Ziffern durch Schrägstriche getrennt gespeichert sind!

Nach Eingabe des Ziels kann man sich aus mehreren Routenvorschlägen die passende aussuchen. Es wird bei der Auswahl immer die Route, die zu fahrenden Kilometer und die voraussichtliche Zeit angezeigt. Damit kann man gut entscheiden, welche Route die Beste ist.

Im Beispiel von Salzburg nach Wien, kann man die vorgeschlagene Route in Violett sehen und die alternative Route über Graz in blassrosa (Abb01). Im Normalfall wird die Route vorgeschlagen, die am besten zu den Voreinstellungen passt (schnellste, kürzeste, ...)

Während der Fahrt

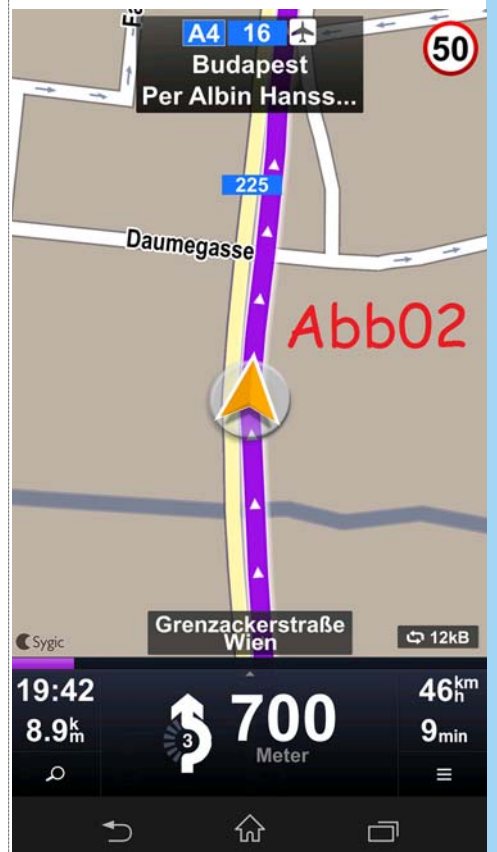
Die Routenführung funktioniert meist sehr gut. Hat man eine funktionierende Datenverbindung, dann holt das Programm Verkehrsinformationen aus dem Internet und baut diese in die Routenplanung ein. Man sieht dann ein graues Laufband mit der Information und die voraussichtliche Verzögerung. Diese wird auch automatisch in die Ankunftszeit hineingerechnet. Die Sprachansage kann entweder mit normalen Abbiegekommandos ohne Straßennamen gewählt werden oder alternativ dazu mit TTS-Stimmen. TTS-Stimmen geben nicht nur Navigationsanweisungen, sondern sagen auch die Straßennamen an. In vielen Fällen sind das aber die internationalen Bezeichnungen und nicht die tatsächlichen Namen. Somit wird die *Simmeringer Hauptstraße* zur B25. Kleinere Straßen werden natürlich schon mit dem Namen angesagt, was oft zu interessanten Ansagen führt. Es gibt in Simmering eine „Mylius-Bluntschli-Straße“, ihr könnt euch denken, dass es manchmal lustig ist, mit der TTS Stimme ;-)



Zwischen der Karte und der Infoleiste sieht man einen violetten Balken, der die bereits gefahrene Route anzeigt. Daran kann man sehen, wie weit man schon im Verhältnis zur Gesamtstrecke ist. Darunter sind links und rechts jeweils zwei Infofelder die konfigurierbare Informationen anzeigen.

Kommt man an eine komplexere Kreuzung hilft der Fahrspurassistent in vielen Fällen sehr gut weiter. Speziell da wo mehrere Ausfahrten das Befahren von bestimmten Spuren nötig macht.

Die Oberfläche bleibt immer gut zu bedienen und überschaubar. (Abb02)



Wapps.clubcomputer.at

Kleine Webanwendungen für den Computer-Alltag

Franz Fiala

Sprachen erlernt man am besten, wenn man sie spricht. Und zum Erlernen von Computersprachen macht man das an Hand kleiner Projekte. Das Web macht es einfach, diese kleinen Anwendungen mit anderen zu teilen. So sind diese **Web-APPLICATIONS** entstanden. Eine Hilfefunktion und Beispiel-Daten zeigen, wie es funktionieren soll.

QR-Kode (Quick Response-Kode)

Generierung und Dekodierung von QR-Kodes. Erzeugen eines QR-Kode aus allgemeinen Texten und Terminen. Dekodierung aus upgeloadeten Bildern oder Weblinks.

iCAL (Terminverwaltung)

Generierung von Kalender-Einträgen aus CSV-Daten, die dann in Kalender-Anwendungen importiert werden können.

Österreich

Österreichische Verwaltungsgliederung Bundesland—Bezirk—Gemeinde—Ort—Straße sowie Telefonvorwahlen und Postleitzahlen mit Suchfunktion. Integrierte Kartenanzeige.

XML

Baum-Darstellung von XML-Dateien

Zusatzfunktionen - Reisestatistik

Sygc hat noch viele zusätzliche Funktionen, auf die ich nicht alle eingehen möchte. Eine interessante Möglichkeit ist allerdings die Reisestatistik! Dort kann man nicht nur die mit Sygc durchgeführten Fahrten sehen, sondern auch die Routen auf der Karte nachverfolgen. Für die Kontrollfreaks lassen sich diese Aufzeichnungen auch sichern, da sie als kml-Dateien im Ordner „sygc/res/travelbook“ gespeichert werden und von dort natürlich auch auf den PC geholt und dort angezeigt werden können.

Interessant, wenn man seine Route im Urlaub protokollieren und aufheben will! (Abb03)

Freunde und SOS

Eine weitere Funktion, die ich nicht getestet habe, ist unter dem Menüpunkt „Meine Gesellschaft“ verfügbar. Dort kann man sich Freunde eintragen die auch Sygc verwenden und mit diesen Dann Kontakt halten.

Eine wichtige Funktion ist unter dem Punkt SOS und Hilfe verfügbar.

Dort lassen sich viele Informationen abrufen, die im Notfall wichtig sind. Zum Beispiel die aktuelle Position, das nächste Krankenhaus oder die nächste Polizeistation.

Schade, dass es keine Möglichkeit gibt, die Daten per E-Mail oder SMS irgendwohin zu schicken.

Fazit

In meinem Test hat sich Sygc gut bewährt. Mir gefallen die vielfältigen Einstellungsmöglichkeiten der Software. Die Menüführung bleibt trotzdem sehr übersichtlich und auch die flexible Konfiguration der Informationen auf dem Navigationsbildschirm ist wirklich gut.

In Kombination mit der Möglichkeit über die Google Suche gefundene Ziele anzufahren ist es wirklich schwer ein Ziel nicht zu finden.

Der Preis für die Karten ist fair und die Möglichkeit, das Programm sieben Tage zu testen, ist eine tolle Möglichkeit, sich in der Praxis zu entscheiden, ob Sygc für die persönlichen Bedürf-

nisse passt oder nicht. Toll finde ich auch, dass die Kartenupdates kostenlos sind. Sygc ist möglicherweise gerade deshalb eines der meistverkauften Navigationsprogramme im PlayStore

Ich werde jetzt einmal einige Zeit mit Sygc weiterfahren, bis sich wieder ein anderes interessantes Programm zum Testen anbietet...